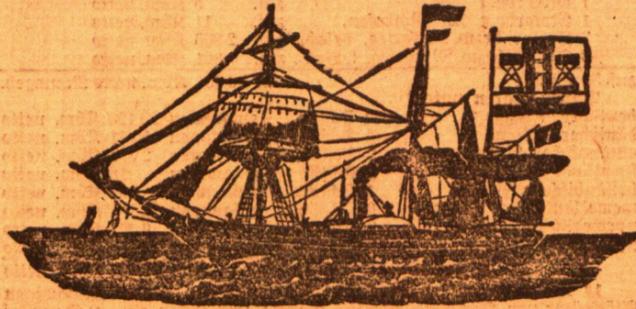


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigenkosten für den Raum einer Kolonelle Spaltzeile in Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent. ...

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen. ...

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 149

Memel, Freitag, den 29. Juni 1923

75. Jahrgang

## Der Papst zum Ruhrkonflikt

Appell an die christlich denkende Welt

Rom, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Handschreiben gerichtet. ...

1. Der Papst hält es für ein Gebot der Gerechtigkeit, daß ein Ersuchen Deutschlands, seine weitere Zahlungsfähigkeit von Unparteilichen prüfen zu lassen, nicht abgelehnt werde und ferner, daß die Forderungen nicht zu hoch geschraubt werden dürfen, daß Deutschland dadurch die eigene Volksexistenz gewonnen würde.

2. Der Papst spricht sich für einen allgemeinen Abbau und eine teilweise und völlige Aufhebung der Ruhrbesetzung aus. Dieser Passus bezüglich der Ruhrbesetzung entspricht den Gedanken, daß die Besetzung erst nachzulassen und aufzuheben habe, wenn eine Einigung über die Reparationsleistungen erzielt sein würde.

## Die Aufnahme des Friedensappells

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die Berliner Blätter geben den Friedensappell des Papstes heute morgen zunächst ohne Kommentar wieder, da er in Berlin erst in später Nachtstunde eintraf. ...

## Französische Blätterstimmen zur päpstlichen Kundgebung

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Brief des Papstes an den Kardinalstaatssekretär Gasparri über den Ruhrkonflikt erregt in der Pariser Presse unangenehmes Versehen. ...

## Die Leiden der Ruher Bevölkerung

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Die „Vossische“ meldet: Die Verhärzung des Belagerungszustandes in Auer und Marl, wo gestern die Sperrzeit bereits um 1 Uhr nachmittags begann, wurde gestern am ersten Tag des Infratretens rückförmig durchgeföhrt. ...

Ins Dortmund wird gedröhft, daß über die Stadt eine Buße von 2 Milliarden Mark wegen der Erschöpfung der beiden französischen Unteroffiziere am 9. Juni verhängt worden ist. ...

## England und die Separatisten

London, 27. Juni. (Tel.) Im Unterhaus fragte Kennworthy den Unterstaatssekretär des Meubern, ob die britische Regierung in irgend welcher Verbindung mit den in den letzten Tagen gegen irgend welche Verbindung der britischen Behörde mit anderen Führern der separatistischen Partei bestehenden habe und wenn ja, was der Zweck und die Natur dieser Verhandlungen gewesen sei. ...

## Die Besprechung Stammers mit Curzon

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber die letzte Besprechung des deutschen Botschafters in London Dr. Stammer mit Lord Curzon erföhrt der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“, daß Stammer eine Protektion der Reichsregierung gegen die

Gewaltakte der französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet überreicht hat. Die englische Regierung habe aber nicht die Absicht, sich in diese Angelegenheit einzumischen.

## Der Valutenhandel in Litauen

Kürzlich ging durch zahlreiche Zeitungen die auch von uns gebrachte Nachricht, daß in Litauen der freie Handel mit Valuten durch eine Regierungsverordnung beschränkt worden wäre. ...

## Die Skualuten und die Berliner Börse

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die gestrigen Ausführungsbestimmungen zu der neuen Devisenverordnung haben der Stempelvereinigung das Recht gegeben, für die nicht amtlich notierten Devisen von Zeit zu Zeit Kurse festzusetzen, die den amtlichen Kursnotierungen gleichwertig sind. ...

## Ein Attentat auf Paskich

Belgrad, 27. Juni. (Tel.) Auf den Ministerpräsidenten Paskich ist ein Anschlag veröhrt worden. Er erlitt durch einen Streifschuß an der Hand und durch Splitter der Glas Scheiben des Automobils, in dem er saß, leichte Verletzungen. ...

## Das Wettfliegen in der Luft

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer Londoner Meldung des „New York Herald“ ist die englische Regierung nicht geneigt, irgendeinen Schritt zu unternehmen zur Einberufung einer internationalen Konferenz, in der die Abrüstung in der Luft beraten werden soll. ...

## Frankreich Herr der Luft

Paris, 28. Juni. (Tel.) Zu dem Erläutern des englischen Ministerpräsidenten über die Luftschiffahrt schreibt die „Chicago Tribune“: Trotz des erhöhten englischen Aufprogramms wird Frankreich der unbeschränkte Herr der Luft bleiben. ...

## Amerika macht nicht mit

Washington, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär für den Krieg erklärte, daß die Vereinigten Staaten nicht die Absicht haben, ihre Kräfte in der Luft nach dem Beispiel Englands zu vermehren. ...

## Für eilige Leser

Ueber die Frage der Ratierung der Skualuten an der Berliner Börse ist noch kein bindendes Bescheid geföhrt worden. Der Papst richtete einen Friedensappell an die christlich denkende Welt. ...

## v. Knilling zur französischen Gewaltpolitik

München, 27. Juni. (Tel.) Anlässlich der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums des Inneren hielt der bayerische Ministerpräsident v. Knilling im bayerischen Landtag eine Rede über die Ruhrbesetzung, worin er unter anderem ausführte, daß der Ruhrbruch ein frevelhafter Bruch des Versailler Vertrages und eine brutale Vergewaltigung eines wehrlosen Volkes sei. ...

## Nach veröhrtter Zuchthausstrafe freigelassen

Paris, 27. Juni. (Tel.) Der deutsche Staatsangehörige Arnold Holtz, der vor dem Krieg im Armenien amüßig war, 1917 als offizieller Kurier der deutschen Botschaft in Wien Alaba auf der Reise nach der Küste auf neutralem Gebiet von den Franzosen verhaftet und wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde, wurde heute in Freiheit gesetzt. ...

## Der Mord an dem Hochbahangehörigen

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Wie die Blätter melden, wurde nach Veranlassung des mecklenburgischen Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern Stellung in der Paragrafen-Wortbühne die Verhaftung des drei weiteren Personen vorgenommen. ...

## Angriffe gegen den sächsischen Ministerpräsidenten

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Die „Vossische“ meldet aus Dresden, die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtags bereitet eine Erklärung gegen die Drohungen vor, die in den letzten Tagen gegen den Ministerpräsidenten Dr. Zeigner ausgeföhrt wurden. ...

## Krafft in Berlin

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der russische Botschaftsminister Krafft, der sich auf der Rückreise von London vorübergehend in Berlin aufhält, hat sich gestern zusammen mit dem russischen Botschafter Kreffin zu Tagung des Zentral-Exekutivkomitees des Bundes der Sowjetrepubliken nach Moskau begeben. ...

mehr nach Ostau gelegt, wo es sich entscheiden muß, ob sich die Kraft-  
fische gemächliche Richtung, die einen Wiederanbau Anslands mit  
Hilfe ausländischen Kapitals anstrebt, gegenüber der radikalen kommuni-  
stischen Dopolition durchsetzen vermag.

## Der neue Marktzug

As. Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Das starke Interesse der  
Öffentlichkeit richtet sich naturgemäß auf den neuen Marktzug,  
den die neue Devisenverordnung nicht zu verhindern vermochte. Das  
Geschäft am Devisenmarkt wird täglich verwickelter, und da sich die Be-  
friedigung des Bedarfs des ganzen Reiches auf wenige Stunden zu-  
sammendrängt, wird die Ansbewegung einseitig beeinflusst. Nach-  
dem sich herausgestellt hat, daß die Reichsbank nicht entfernt in der  
Lage ist den Bedarf zu befriedigen, werden zur Beschaffung der drin-  
gend notwendigen Zahlungsmittel auch von den Importeuren in  
vielen Fällen größere Summen angefordert, als im Augenblick er-  
forderlich sind, weil man befürchtet, bei der Zuteilung nicht das Er-  
forderliche zu erhalten. Auf diese Weise treibt ein Teufel immer den  
anderen und die Marktentwicklung nimmt in einem Maße ihren Fort-  
gang, der durch die wirtschaftlichen Verhältnisse keineswegs bedingt  
ist. Aber abgesehen davon war das letzte Ergebnis der Regierungs-  
maßnahmen schon insofern voranzugreifen, als sie nicht auch den Han-  
del mit Dollarschuldscheinungen ersetzt. Die Dollarschuldscheinun-  
gen haben sich in den wenigen Tagen seit Befreiung der neuen  
Devisenverordnung auf einen vollkommenen Dollarkurs  
entwickelt. Der Handel mit ihnen hat mit verschiedenen anderen Mo-  
menten zusammen unbedeutend kurzstrebend gewirkt. So wurden  
gestern beispielsweise Dollarschuldscheinungen per Juli zeitweise be-  
reits mit über 200 000 gehandelt. Es hat aber auch den Anschein, daß  
die ständige Nachfrage nach Devisen auf große industrielle  
Länge zurückzuführen ist. Zudem dürfte auch die vorübergehende  
Einstellung des Devisenhandels in Köln als ein kurzstrebendes Mo-  
ment gewirkt haben.

## Ein Mahnruf an die deutsche Wirtschaft

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning  
richtete an den Reichsverband der deutschen Industrie, den Zentral-  
verband des deutschen Großhandels, des Reichsverbandes des deut-  
schen Ein- und Ausfuhrhandels und den deutschen Industrie- und  
Handelstag einen Mahnruf, in dem es unter anderem heißt: Die  
Devisenpolitik der Reichsregierung kann nur dann Erfolg haben,  
wenn die industriellen Betriebe und Handelsfirmen sich bei ihren An-  
forderungen an den Devisenmarkt, insbesondere zurecht Einfuhr  
ausländischer Rohstoffe und Ware, die allergrößte Einschränkung  
auferlegen. Ich richte an alle Kreise der deutschen Wirtschaft das  
dringende Ersuchen, die Reichsregierung nicht nur durch zeitliche  
Befolgung der von ihr erlassenen Vorschriften, sondern auch durch  
freiwillige verständnisvolle Mitarbeit zu unterstützen. Die  
Wirtschaftskreise werden sich bei allen geschäftlichen Maßnahmen, welche  
irgendwie auf den Stand der Reichsmark einwirken können,  
Rechenhaft darüber ablegen müssen, ob ihre Geschäfte dieser Art sach-  
lich und zeitlich von solcher Dringlichkeit sind, daß sie ihre Durch-  
führung im gegenwärtigen Zeitpunkt der Währungsnot gegenüber  
den deutschen Gemeinwohlinteressen verantworten werden können.

## Die Devisenverordnung im besetzten Gebiet ungültig

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer „Savas“-Meldung  
aus Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission  
unter dem Vorsitz des französischen Oberkommissars  
Tirard beschlossen, die Anwendung der Devisenverordnung betreffend  
die Spekulation in ausländischen Devisen im besetzten Ge-  
biet nicht zuzulassen, da sie der Kommission nicht in der von ihr angeord-  
neten Form vorgelegt wurde. Zuwiderhandlungen von Banken und  
Privatpersonen dürfen nicht mit Strafe belegt werden.

## Die Pressefreiheit in Polen

Bromberg, 26. Juni. Gegen den Chefredakteur der hiesigen  
„Deutschen Rundschau“, Starke, fand am 22. Juni vor der Straf-  
kammer des Bromberger Bezirksgerichts ein Prozeß statt. Am  
20. Mai war bekanntlich der für den lokalen Teil verantwortlich  
zeichnende Redakteur Bendisch wegen eines Artikels, der als eine  
Beleidigung des Thorer Wojewoden Brejski aufgefaßt wurde, zu  
2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Brejski hatte dann auch  
gegen den Chefredakteur Anklage erhoben, weil seiner Ansicht nach  
nicht allein der verantwortlich zeichnende Redak-  
teur zu bestrafen sei, sondern auch der Chefredak-  
teur. Obwohl von Seiten der Verteidigung des Chefredakteurs  
Starke in längeren Ausführungen für Freisprechung plädiert wurde  
und der Angeklagte selbst das Unhaltbare der Anklage darlegte und  
durch Beweise bekräftigte, kam das Gericht doch zur Verurteilung. Es  
ging über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf  
eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis.

## Einigen Widerstandskraft gebrochen

Moskau, 27. Juni. (Tel.) Zusammenhängend mit einer Bitt-  
schrift von Lidon beschloß der Oberste Gerichtshof, ihm aus der Haft  
zu entlassen. Lidon erkennt die Nichtigkeit der gegen ihn gerichteten  
Verurteilung an und bekennt seine Handlungen gegen die Staats-  
regierung und erklärt, er wäre kein Feind der Sowjetmacht  
mehr. Er ist entlassen von der monarchistischen und weis-  
gardistischen Gegenrevolution ab.

## Sport und Spiel

### Wettkämpfe in Memel

Der Reiterverein Memelland e. V. veranstaltet, wie  
uns geschrieben wird, am 22. Juli auf dem Exerzierplatz in Memel  
ein Pferderennen mit Waterialsprüngen, für das  
neben erheblichen Geld- und Ehrenpreisen reichliche Staatsbeihilfen  
zur Verfügung stehen. Der R. V. M. umfaßt mit seinen Zweigver-  
einen Wilkischken, Hendingen und Saluten nunmehr das ganze  
Memelgebiet und zählt über 300 Mitglieder. Das Interesse für die  
Zwecke und Ziele des Vereins ist in allen Kreisen der Bevölkerung  
gleich reger und die finanzielle Veranlassung am 22. Juli, deren  
Durchführung bei den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen die  
Anspannung der ganzen Vereinskraft erfordert, soll dieses Interesse  
weiter fördern und heben. Allen Pferdebesitzern, auch den Kleinsten,  
ist Gelegenheit gegeben, ihr edles — und solches kommt nur in  
Frage — Pferdmaterial zu zeigen und es zum Siege zu führen.  
Für den kleineren Grundbesitz gerade sind die Waterialsprüngen in  
das Programm eingeleitet. Wertvolle Ehrenpreise und Andenken  
sind für die folgenden Reiter und Fahrer gestiftet, so daß jeder aktive  
Teilnehmer, der in Sicht oder in Sport etwas Ansehnliches leistet, auf  
seine Rechnung kommen kann. Das Programm sieht 7 Nummern vor:  
I. 2 Waterialsprüngen für 3jährige und für 4jährige  
Stuten mit 2 Andenken und insgesamt 100 Litras Landwirtschafts-  
kammerbeihilfe.  
II. Preis von Gedwill-Paul. Hindernisse für 3jährige  
Halbblutpferde im Besitze von Memelländern mit einem  
Ehrenpreis und zwei Andenken.  
III. Preis von Clemmehof. Leichtes Jagdrennen mit  
einem Ehrenpreis und 150 Litras Memellandbeihilfe, offen für  
alle Pferde und alle Reiter.  
IV. Preis von Kaunas (Kowno). Leichtes Jagdrennen mit  
einem Ehrenpreis und 1000 Litras Staatsbeihilfe der Litauischen  
Republik, offen für vierjährige und ältere Halbblutpferde im  
Besitze von Memelländern und für Militärpferde der litauischen  
Armee.  
V. Preis von Corallitschen. Schwere Jagdrennen mit  
einem Ehrenpreis, 300 Litras Memellandbeihilfe und einem  
Ernunterungspreis, offen für alle Pferde und alle Reiter.  
VI. Preis von Althof. Jagdrennen mit einem Ehrenpreis  
und 450 Litras Memellandbeihilfe, offen für 4jährige und ältere  
Pferde und alle Reiter.  
VII. Preis von Willitschen. Trabfahren mit einem Ehren-  
preis und 150 Litras Geldpreisen, offen für 4-10jährige Warm-  
blutpferde ohne Traberblood im Privatbesitz.

## Seeschiffsverkehr des Memeler Hafens

im Monat Mai 1923

Der Verkehr hat sich dem Vormonat gegenüber erfreulicherweise  
etwas gehoben. Es sind im Memel Monat 21 Schiffe mit 18 976 Rbm.  
mehr eingelaufen und 26 Schiffe mit 14 615 Rbm. mehr ausgelaufen.

Es sind eingekommen:	
22 Frachtdampfer mit Ladung	zuf. 22 095 Rbm. netto
15 Frachtdampfer leer	zuf. 13 571 Rbm. netto
2 Motorboote beladen	zuf. 12 Rbm. netto
1 Motorboot leer	zuf. 5 Rbm. netto
1 Motorboot für Nothafen	zuf. 11 Rbm. netto
7 Segler bezw. Motorseg. belad.	zuf. 2 906 Rbm. netto
5 Segler bezw. Motorseg. i. Ball.	zuf. 801 Rbm. netto
zuf. 53 Schiffe	mit 39 401 Rbm. netto Raummgef.

Davon führen unter:	
deutscher Flagge	33 Schiffe, zusammen 20 120 Rbm. netto
dänischer Flagge	4 Schiffe, zusammen 5 371 Rbm. netto
estländischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 2 078 Rbm. netto
finländischer Flagge	1 Schiff, zusammen 16 Rbm. netto
holländischer Flagge	1 Schiff, zusammen 69 Rbm. netto
memelländischer Flagge	6 Schiffe, zusammen 2 258 Rbm. netto
norwegischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 6 409 Rbm. netto
schwedischer Flagge	5 Schiffe, zusammen 3 085 Rbm. netto
zusammen 53 Schiffe	mit 39 401 Rbm. netto

13 Dampfer mit 9 141 Rbm. führten Holz und Teilladungen  
Stückgüter von Hamburg, Stettin, Danzig und Abau ein. 2 Dampfer  
mit 3 749 Rbm. hatten Teilladungen Holz von Danzig bezw.  
Königsberg hier zur Vervollständigung eingebracht. 2 Dampfer  
(973 Rbm.) hatten Zement aus deutschen Ostseehäfen geladen,  
2 Dampfer (3 098 Rbm.) Kalksteine aus Häfen der Insel Gotland,  
2 Dampfer (zuf. 6 146 Rbm.) englische Steinkohlen für die hiesige Cellu-  
losefabrik bezw. Kohlenhändler, 2 Motorboote (10 Rbm.) mit Spirit  
von Danzig. Ferner kamen mit Zement beladen 4 Segler bezw.  
Motorsegler (zuf. 2 285 Rbm.) aus deutschen Häfen der Ostsee ein,  
1 Segler (91 Rbm.) mit Kalksteinen von Burgund (Gotland) und  
2 Segler (zuf. 530 Rbm.) mit Salz aus Hamburg. Die 15 Fracht-  
dampfer, 1 Motorboot und 5 Segler (zuf. 14 877 Rbm. netto) in Ballast  
ließen aus Häfen der Ostsee, vorwiegend aus deutschen hier ein.

Ausgegangen sind:	
28 Frachtdampfer mit Ladung	zuf. 24 405 Rbm. netto
6 Frachtdampfer leer	zuf. 6 699 Rbm. netto
8 Motorboote beladen	zuf. 40 Rbm. netto
1 Motorboot leer	zuf. 5 Rbm. netto
13 Segler bezw. Motorseg. m. Ladung	zuf. 3 407 Rbm. netto
2 Segler in Ballast	zuf. 2 078 Rbm. netto
zuf. 58 Schiffe	mit 36 634 Rbm. netto

Davon führen unter:	
deutscher Flagge	34 Schiffe, zusammen 21 079 Rbm. netto
dänischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 1 523 Rbm. netto
estländischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 2 877 Rbm. netto
finländischer Flagge	1 Schiff, zusammen 9 Rbm. netto
holländischer Flagge	1 Schiff, zusammen 300 Rbm. netto
litauischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 16 Rbm. netto
memelländischer Flagge	7 Schiffe, zusammen 2 258 Rbm. netto
norwegischer Flagge	2 Schiffe, zusammen 6 307 Rbm. netto
schwedischer Flagge	4 Schiffe, zusammen 2 295 Rbm. netto
zusammen 58 Schiffe	mit 36 634 Rbm. netto

14 Dampfer (zuf. 10 787 Rbm.) führten Holz, meistens Schmittware  
nach Häfen der Ost- und Nordsee aus. Der größte Verkehr hiervon  
war nach Kopenhagen. 1 Dampfer (1 008 Rbm.) war mit Holz und  
Cellulose nach Hamburg befrachtet, 6 Dampfer mit gemischten Ladun-  
gen (zuf. 7 209 Rbm.) nach englischen Häfen; 4 Ladungen Cellulose  
wurden nach Stettin bezw. Hamburg abgeschickt, 1 Dampfer (1888 Rbm.)  
war mit voller Ladung Cellulose und Flach nach Dänischen (Frank-  
reich) bestimmt, 2 Dampfer und 4 Motorboote (zuf. 1 724 Rbm.) mit  
Stückgut nach deutschen und finnischen Häfen, 1 Dampfer (411 Rbm.)  
und 1 Dampfer (858 Rbm.) mit Getreide bezw. Abfälle nach deut-  
schen Ostseehäfen und 1 Dampfer (528 Rbm.) mit lebenden Schweinen  
(350 Stück) aus Kauen und dem Memelgebiet nach Danzig. Ferner  
legten nach dänischen Häfen 11 Motorsegler bezw. Segler (zuf.  
2 592 Rbm.) mit Schnittwaren beladen aus dem Hafen, 1 fl. Motor-  
segler (11 Rbm.) mit Stückgut nach Petersburg, ein anderer (799 Rbm.)  
mit Abfälle nach Stettin. Endlich führten noch 4 kleine Motorboote  
mit Spirit aus dem Hafen. Leer ausgegangen sind 6 Dampfer, 1 Motor-  
boot und 2 Segler (zuf. 8 782 Rbm. netto messend) nach schwedischen  
und finnischen Häfen.

## Weshalb Paderewski wieder Klavier spielt

Paderewski, der nach seiner politischen Exilzeit jetzt renn-  
tätig zu seiner ersten Liebe zurückgekehrt ist, tritt dieser Tage im Rahmen  
eines Wohltätigkeitskonzerts in Paris nach elfjährigem Schwelgen  
zum ersten Male wieder als Pianist vor ein europäisches Publikum.  
Über diese Rückkehr entspringt durchaus nicht etwa dem Zwang eines  
künstlerischen Mitteilungsbedürfnisses; Paderewski kehrt vielmehr  
zur Not, nicht dem inneren Trieb gehorchend, zum Klavier zurück.  
Darüber machte er auch Herrn Sauerwein vom „Matin“, der ge-  
kommen war, den früheren polnischen Ministerpräsidenten zu be-  
grüßen, gar kein Hehl. Nach der üblichen unvermeidlichen An-  
kündigung Frankreichs, der „mächtigen und teuren Freundin  
Polens“, bemerkte Paderewski auf die verwundernde Frage seines Be-  
suchers, es werde allgemein Erstaunen erregen, daß der im höchsten  
Begriff lebende ehemalige Ministerpräsident von Polen genötigt sei,  
sein Brot als wandernder Klaviervirtuose zu verdienen: „Ja, ich  
habe als Ministerpräsident allerdings in denkbar günstigen Verhält-  
nissen gelebt. Ich bin auch Besitzer von Gütern in Polen, die aber

heute keinen nennenswerten Ertrag mehr liefern, und ich besitze  
ferner petroleumbaltige Terrains, die mir aber bisher keine Ent-  
schädigungen bereitet haben. So war ich denn genötigt, meine  
Pianistentätigkeit wieder aufzunehmen, und ich bedaure das ganz und  
gar nicht. Ich habe allerdings wieder ernstlich über müssen. Sie  
wissen ja, daß, wenn ein Klavierspieler auch nur drei Tage feiert, der  
Mechanismus der Finger zu rosten beginnt. Und ich bin gar sechs  
Jahre dem Klavier ferngeblieben. Aber meine eben beendete Konzert-  
reise durch die Vereinigten Staaten hat mich wieder vollständig in  
Form gebracht.“ Die weitere Bemerkung Sauerweins, daß  
Paderewski politische Propaganda dem wiedererfindenden Polen  
Dienste geleistet habe, die man dem Pianisten nicht vergessen werde,  
schien Paderewski nicht eben zu erfreuen. Der Künstler sieht augen-  
scheinlich nicht gern, daß man ihn an seine politische Vergangenheit  
erinnert. Paderewski brach deshalb auch das Gespräch, das eine poli-  
tische Wendung zu nehmen drohte, bald ab.

## Neues vom Tage

### Nach Hivelle Wirbelsturm

New York, 27. Juni. (Tel.) Nach der eine Woche dauernden  
Eisperiode brach gestern ein Wirbelsturm los, durch den vier  
Personen getötet und viele andere verletzt wurden. Zahlreiche  
Bäume sind schwer beschädigt, Kraftleitungen umgestürzt, Hunderte von  
Dächern entzweit und Fensterscheiben umgeworfen worden.  
Polizei und Feuerwehr sperrten zahlreiche Straßen ab.

### Schiffbrüche auf See

London, 27. Juni. (Tel.) Der Frachtdampfer „Trevessa“, 5000  
Tonnen, der vormals im deutschen Besitz war, und sich auf der Fahrt  
nach Antwerpen befand, ist am 4. Juni im indischen Ozean ge-  
sunken. Heute ist die Nachricht eingetroffen, daß der Kapitän, der Ober-  
ingenieur und 16 Mann der Besatzung auf der Insel Rodrigues  
(nördlich Mauritius) gelandet sind. Von den übrigen 19 noch ver-  
missten Seelen ist bisher keine Nachricht vor.

### Großfeuer im kaiserlichen Palast in China

Peking, 27. Juni. (Tel.) In dem früheren kaiserlichen Palast  
in der verbotenen Stadt ist ein Brand ausgebrochen. Das Gebäude  
ist fast vollständig zerstört.

### Abgestürzt

Wien, 26. Juni. Die fest sechs Wochen vermisste Beamtin der  
Bodenfremdenbank, Elise Mandhart, wurde als verweste Leiche in  
der Nähe von Paris auf einem Feld eines Feldes aufgefunden. Das  
junge Fräulein war auf einem schwer passierbaren Steg, der voll-  
ständig vereist war, ausgeglitten und in die Tiefe gestürzt.

### Gelenkert und ertrunken

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Einer Blütemeldung aus Stettin  
zufolge lenkerte im Dammschiff See ein mit vier Insassen besetztes  
Boot. Alle vier Personen ertranken.

## Reval als Transitstausfahrhafen für Russland

Reval, 26. Juni. (Wp.) Die russische Regierung will Reval als  
Transitstausfahrhafen für Getreide benutzen und postulierte den Elevator  
des Revaler Hafens auf zwölf Jahre für eine Jahrespachtsumme von  
1 200 000 Estlarm. Den Vertrag verpflichtet die russische Regierung  
außerdem zur Durchführung sämtlicher Verbesserungen; zum Teil  
können die dadurch entstehenden Aufwände vertragmäßig auf die jähr-  
liche Pachtsumme verrechnet werden.

## Rückbeförderung russischer Kriegsteilnehmer aus Frankreich

Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die Sowjetrussische  
Rote Kreuz-Mission ist aus Marseille nach Berlin zurückge-  
kehrt. Die Mission hat einen Transport ehemaliger russischer Kriegs-  
teilnehmer aus Frankreich in die Heimat zurückbefördert. Der nächste  
Transport soll erst im August erfolgen. Die Rote Kreuzmission fährt  
voraussichtlich nicht nach Frankreich zurück. Ueber die weiteren  
Transporte wird gegenwärtig mit der Rotesenliste verhandelt.

## Das Chekerabkommen gekündigt

Konstantinopel, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Einer „Reuter“-Mel-  
dung zufolge ist das Cheker-Abkommen von der Regierung  
von Angora gekündigt worden, weil innerhalb drei Monaten die  
Bestimmungen des Abkommens über die Lieferung landwirtschaftlicher  
Maschinen von den Amerikanern nicht erfüllt wurden.

## Türkische Instruktionen für Lausanne

Konstantinopel, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die türkische Presse  
teilt mit, daß der Rat der Völkerkommission unter dem Vor-  
sitz Mustafa Kemal Paschas nach langen Beratungen über die Lan-  
sanner Konferenz Ismet Pascha die Instruktion sandte, in der  
Frage der Couponzahlungen, der Konzeptionen von Ausländern und  
der Räumung Konstantinopels untragbar zu bleiben.

## Beendigung des schlesischen Landarbeiterstreiks

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Die in den letzten Tagen geklärten  
Verhandlungen über Beilegung des Landarbeiterstreiks in Niedersch-  
lesien haben laut „Tagblatt“ gestern nachmittag zu einem ein-  
stimmig angenommenen Schiedsspruch geführt. Die Arbeit wird  
heute morgen wieder aufgenommen.

## Schlageters letzte Briefe

22. April. Liebe Eltern und Geschwister! Soeben habe ich Euren  
und der Tante Brief erhalten. Laufend Dank dafür. Nun kann ich  
endlich etwas erleichtert aufatmen, da ich weiß, daß Ihr alle gesund seid  
und mit Gottes Hilfe den ersten Schmerz und vor allem den Schreck  
über die Nachricht hinter Euch habt. Es waren seit meiner Verhaftung  
am 7. 4. bis heute einschneidende Tage. An mich konnte ich gar nicht denken.  
Mein Schicksal war auch Lebensschicksal. Ich habe gehandelt aus Liebe zu  
Euch, zu meinem Vaterlande. Ich weiß dafür zu büßen. Die Größe  
meiner Strafe kann mich nicht fürchten noch traurig machen. Wäre ich  
allein auf der Welt, wüßte ich überhaupt nicht, was es Schöneres geben  
könnte als für sein Vaterland zu sterben. Aber um Euch habe ich be-  
gann Tag und Nacht. Hätte ich Euch das eripieren können, ich wäre  
gern zwei- oder dreimal vor die Kugel getreten. Bleibt weiter zu-  
tun. Sollte keine Änderung eintreten, dann denkt: Ich bin an-  
tagender Kranke oder sonst etwas plötzlich gestorben, zwar ein  
paar Jahr früher als zu erwarten war. Aber das kommt ja öfter vor.  
Allen noch einmal tausend Dank für die Briefe und herzlichste Grüße an  
Euch alle, besonders Vater und Mutter, Euer Albert.  
10. Mai. (Am Tage nach dem Urteilspruch. Die Red.) Liebe  
Eltern und Geschwister! Hört das letzte, aber wahre Wort Eures un-  
gehörigen und undankbaren Sohnes und Bruders. Seit vierzehn  
Tagen bis heute habe ich aus Liebe und reiner Treue meine ganze  
Kraft und Arbeit meiner deutschen Heimat geopfert. Wo sie in Not  
war, zog es mich hin, um zu helfen. Das letzte mal hat mir mein To-  
desurteil gebracht. Mit Ruhe habe ich es vernommen. Ruhig wird  
mich auch die Kugel treffen. Habe ich doch alles, was ich tat, nur in der  
besten Absicht ausgeführt. Kein wildes Abenteuererleben war mein  
Verlangen, nicht Bandenführer war ich, sondern in stiller Arbeit suchte  
ich meinem Vaterland zu helfen. Ein gemeinliches Verbrechen oder  
gar einen Mord habe ich nicht begangen. Wie alle anderen Leute und  
über mich urteilen mögen, denkt Ihr doch wenigstens nicht schlecht von  
mir. Verurteilt Ihr mich nicht auch noch, sondern verzehlt! Verlocht  
wenigstens Ihr, das Gute zu sehen, was ich gewollt habe. Denkt auch  
in Zukunft nur mit Liebe an mich und hallet mir ein ehrenvolles An-  
denken. Das ist alles, was ich von diesem Leben noch verlange. Lieber  
Mutter, lieber Vater! Das Herz droht mir zu brechen bei dem Ge-  
danken, welcher gewaltiger Schmerz und welche große Trauer Euch dieser  
Brief bringt. Verbet Ihr sie erkrankten Mütter? Meine größte Bitte  
wird bis zu meiner letzten Stunde die sein, daß unter lieber Gott  
Euch Kraft und Trost spenden möge, daß er Euch stark erhält in diesen  
schweren Stunden. Wenn es Euch irgend möglich ist, hütet ich Euch, mir  
noch einige Zeilen zu schreiben. Sie werden mich stärken auf meinem  
letzten Gang. Ich lege heute gegen das Urteil Revision ein. Nun lebt  
wohl, seid in Gedanken nochmals geehrt von Eurer treuen Albert.

Musikdirektor Ernst zur letzten Ruhe geleitet. Am gestrigen Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, wurde der am Sonnabend im Alter von 90 Jahren verstorbenen Musikdirektor Hermann Ernst auf dem städtischen Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das Passbüro sowie die Kanzlei des Obersten Bevollmächtigten der Litauischen Regierung für das Memelgebiet bleiben, wie uns mitgeteilt wird, morgen, Freitag, eines Feiertages wegen geschlossen.

Das Landeskassatorium hat den Erlaß einer Verordnung betreffend Neufestsetzung der Pachten beschlossen, nach welcher vor dem 1. Juni 1923 in deutscher Reichsmark abgeschlossenen Pachtverträge in Litau zum Kurse des Abschlußtages (amtlicher Dollarkurs der Berliner Börse 10 Litau = 1 Dollar) umzurechnen sind.

Denkmalsfeier in Tilsit. Der Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments v. Bogen (5. Ostpr.) Nr. 41 in Tilsit veranstaltet, wie wir mitteilen, am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1923 eine Enthüllungsfest der Ehrenmal für die gefallenen Kameraden des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 41.

Schulausflüge. Mit Ausnahme des Luisengymnasiums haben sämtliche Memeler Schulen in den letzten 14 Tagen die von unserer Jugend immer mit rührender Begeisterung begrüßten Schulausflüge unternommen. Schon wochenlang vorher zerbrechen sich die Kleinen Leute den Kopf, wohin man wohl in diesem Jahr wandern und was man dabei alles unternehmen und erleben werde.

Verein Handwerkerheim. Am Dienstag fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn B. Richtsmeier die ordentliche General-Versammlung des 'Verein Handwerkerheim' statt, in der die Tagesordnung wie folgt erledigt wurde: Der Schatzmeister des Vereins Herr B. Doerksen erstattete den Kasienbericht. Die von den Mitgliedern des Finanzausschusses H. Kubertka und A. Sewerin geprüfte Jahresrechnung war für richtig befunden und die beantragte Entlastung des Vorstandes und der Kasienführung wurde genehmigt.

Eine Versammlung der Hypothekengläubiger wird, wie wir gebeten werden mitzuteilen, morgen, Freitag, abends 6 1/2 Uhr, im Schützenhause abgehalten, in der über einen Zusammenschluß zu einem Memeler Verein der Hypothekengläubiger beraten werden soll.

Familienausflug des Arbeiter-Gesangvereins. Uns wird geschrieben: Die Weiterentwicklung der letzten Woche war so ungünstig und hat so wenig Aussicht für ein schönes Sonntagswetter, daß nur die Hälfte aller Mitglieder sich im Vorverkauf mit Karten versorgt hatten. Als diese Mutigen und Unentwegten mit ihren Damen in den Frühe des letzten Sonntags sich zum 'Dampfer, Memel' begaben, kultivierte ihnen der Wettergott mit lachendem Sonnenschein und warmer Luft, wenn er auch die Baden etwas sehr voll nahm.

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Ämtlicher Berliner Kurszettel der Börse vom 28. Juni 1923

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Infolge der vom Börsenvorstand getroffenen Maßnahmen, durch die der Zutritt zum Devisenzimmer sehr erschwert wird, vollzog sich die Feststellung der ämtlichen Devisenkurse unter weitaus ruhigeren Formen als bisher. Seitens der Banken kam etwas Werra-heraus, und die Nachfrage war überhaupt nicht mehr so dringlich. Die Notizen (Telegraphisch übermitteln - Ohne Gewähr)

Warten noch einmal die alten und neuen Bekken des Vereins. Auf einer kurzen Kreuz- und Querwanderung erkante man sich immer wieder der reichen Schönheit unserer Heimat Erde und schöpft aus ihr Kraft und Willen für die Arbeit im Dienste der Schönheit. Bei Ruffee und Augen verplauderte man noch ein kleines Stündchen, bis um 6 Uhr der Dirigent zum Fertigmachen mahnte. Während der Ferien wird die Arbeit des Vereins nicht ruhen, nur ist der Übungsabend auf den Donnerstag verlegt. Der August aber bringt nach der Rückkehr des Dirigenten sofort harte Arbeit für das vierte Stiftungsfest. Sie wird nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn alle Säger die übernommene Ehrenpflicht, restlos zu erfüllen, auch gewissenhaft erfüllen.

Eigentümer gesucht. Bei der Primmalschloß, Pörlangenstraße 33, Zimmer 14 lagern folgende wahrscheinlich gestohlene Sachen: 1 weißer Unterrock, 1 Untertasse, 1 weißer Unterrock, 1 Jackett, 1 Kleid, 1 Weste, 1 Saket, 2 Fenstervorhänge, 1 schwarzer Rock, 1 Jackett, 1 feidene Bluse, 1 Handtuch, 1 wollene Decke. Wer glaubt, Ansprüche geltend machen zu können, kann die Sachen in den Vormittagsstunden besichtigen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 28. Juni 1923.

Aufgebote: Lehrer Gustav Ernst Spöck von Bagarien, Kreis Hedeby, mit Elise Anna Brelow, ohne Beruf, von hier. Eheschließung: Eisenbahndirektor Fritz Adolf Alfred Voente von hier mit Eisenbahnärztin Gertrud Olga Hoffmann von Schmela. Geboren: Ein Sohn: dem Sparkassenoberbuchhalter Friedrich Wilhelm Seidler; dem Schneider Hellmuth Bruno Rudi Günther von hier. - Eine Tochter: dem Arbeiter Janis Statkens von hier; dem Rabbiner Abraham Mordechai Weiler von Telsch, Litauen. Gestorben: Arbeiter Johann Bogarna, 74 Jahre alt, von hier.

Table with columns: Bank, Diskont, Kurs, Telegraphische Auszahlungen, Banknoten. Lists various international exchange rates and bank notes.

Markkurse des Auslands vom 27. Juni: Amsterdam 0,0014% bis 0,0014%, Zürich 0,0089 bis 0,0040, Kopenhagen 0,0089. (Priv.-Tel.)

Table with columns: Kurs-Devisen, 27. Juni, 28. Juni. Lists various commodity prices and exchange rates.

Table with columns: Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse, von Donnerstag, den 28. Juni 1923. Lists stock and bond prices.

Berliner Produktenbericht. Berlin, 28. Juni. (Tel.) Am Produktenmarkt bleibt das Angebot von Inlandsware überwiegend knapp. Die Kaufkraft hält sich ebenfalls in engen Grenzen, was zum Teil auch auf die Riesenmengen zurückzuführen ist, die bei dem heutigen Preisstand bei Geschäftsabschlüssen beanprucht werden.

Table with columns: Produkte, heute, morgen, Produkte, heute, morgen. Lists various agricultural and industrial products and their prices.

Stellen sich im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Ein freier Effektenverkehr fand in den Börsenräumen nicht statt. Sonst verläutet, daß der gestrige Kursstand ungefähr behauptet war. Einer gewissen bei der Spekulation vorhandenen Realisationsneigung scheint durch den erheblichen Teil gestern unerledigter Kaufaufträge ein Gegengewicht geboten zu werden.

Table with columns: Nichtamtliche Berliner Handelsnotierungen. Lists various market prices and notations.

Königsberger Produktbericht. Königsberg, 28. Juni. (Tel.) Zuführen 6 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Gerste, 1 Weizen, 1 verschiedene, Roggen fest 200 000, Weizen fest 190 bis 192 bis 195 000.

Wetterwartung. Wettervorhersage für Freitag, den 29. Juni: Schwache Westwinde, meist heiter, wärmer, Gewitterneigung. Temperaturen in Memel am 28. Juni: Morgens 6 Uhr: + 12,0, 8 Uhr: + 13,5, vormittags 10 Uhr: + 13,5, nachmittags 2 Uhr: + 13,5, 4 Uhr: 14,5.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Lists weather observations from various stations.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Nr., Datum, Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists shipping arrivals and departures.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes  
**Hans-Georg**  
 zeichnen hochehrfrent an  
**Walter Mantwitz u. Frau**  
**Martha, geb. Stabler.**  
 Memel, den 27. 6. 1923.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter  
**Heide**  
 zeichnen hochehrfrent an  
**Paul u. Rose Wloemer.**  
 z. Zt. Försterei, Erholungsheim.

Die Geburt eines  
**Töchterchens**  
 zeichnen hochehrfrent an  
**E. Leppert und Frau**  
**Anna, geb. Bronatzky.**

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit  
 in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksam-  
 keiten sagen unseren verbindlichsten Dank  
**Ferdinand Mertineit u. Frau.**

Aus Tilsit von seinen Angehörigen er-  
 halte ich soeben die traurige Nachricht  
 von dem plötzlichen Tode des Herrn  
**Georg Paulat**  
 Betriebsleiter der Rytas A.-G.  
 Ein lieber Freund, ein treuer und stets  
 hilfsbereiter Kollege, so steht der im besten  
 Alter Dahingegangene, mit dem mich eine  
 treue Kameradschaft verband, vor mir.  
 Immer werde ich dieses aufrechten Mannes  
 gedenken. Möge er in Frieden ruhen.  
 Memel, den 28. Juni 1923.  
**Max Ruschke.**

**St. Johanniskirche**  
 Freitag, den 29. Juni, abends 7 1/2 Uhr:  
**Missionsgottesdienst**  
 Predigt: Missionsdirektor Knak aus Berlin.  
 Um zahlreichen Besuch und reiche Missionsgaben  
 wird gebeten.  
 Das Pfarramt.

**Dfr. „Thor“**  
 wird Freitag, den 29. Juni cr. nach  
**Willau und Königsberg**  
 (in Willau Anschlag an D. „Herta“ nach Swine-  
 münde und Berlin)  
 und Montag, den 2. Juli  
**von Königsberg über Willau**  
**nach Memel**  
 expediert.  
 Passagier- und Güteranmeldungen erbeten  
 In Königsberg: **Storrer & Scott**  
 Tel. 94.  
 Memel: **Gebrüder Bieber**  
 Tel. 53, 136, 490.

**Sadung nach Rowno**  
**für Bahn „Bojen“**  
 nehmen an  
**Berg & Petersen G. m. b. H.**  
 Libauerstraße 38 Tel. 860.  
**Es stehen zum sofortigen Verkauf**  
 1 sehr gutes Klavier  
 1 Tisch  
 2 eichene Betten  
 1 Kleiderkasten mit gr. Spiegelelementen  
 1 eichener Waschtisch  
 1 Büfett  
 1 Schreibtisch  
 1 Sofa u. a. m.  
**Frau Klotz, Prötuls.**

**Grsaakteile**  
 für  
**Mähmaschinen**  
**Sen.-Schwadenrechen**  
 ab aufgestelltem Lager lieferbar  
**„MEMAG“**  
 Memeler Maschinenfabrik Kommandit-Gesellschaft  
**Dannacker & Co.**  
 Memel, Steintorstraße 10/11  
 Tel. 679, 979, 889, 940.

Für die Rubrikende sind  
 bei uns ferner eingegangen:  
 E. Nr. 80 000 M.  
 Weitere Spenden nehmen  
 wir gern entgegen  
**Gesed. d. Memeler Dampfboots**  
**Lieberfreunde 8 Uhr.**  
 Anlässlich katholischen  
 Feiertages bleibt unser  
 Total am 29. cr.

**geschlossen**  
 Lief. Præk. Ir Pram. Bankas  
 Filiale Memel.  
**Sohn eingefunden**  
 Wolanenstr. 32.

**Junge**  
**Memelbant-**  
**Aktien**  
 gegen Höchstgebot abzugeh.  
 Weß. Offert. unt. 654 an  
 die Exped. d. Blattes erb.  
**Frühmen!**  
 Ich möchte so ein Glas  
**Wolf's und Engel-**  
**mann's Bräu.**

Mit dem 1. Juli cr.  
 eröffnen wir  
**Hohe Strasse No. 12**  
 eine  
**Glas-, Porzellan-, Steingut- und**  
**Metallwaren-engros und detail-**  
**Grosshandlung**  
 Unser Bestreben wird es sein, dem geehrten Publikum nur  
 reelle und gute Waren zu angemessenen Preisen zu liefern.  
 Hochachtungsvoll  
**Mendelowitz & Fawuschowitz**  
 Hohe Strasse 12.

**DRUCKSACHEN**  
 für Gewerbe, Handel und Industrie  
 Formulare, Drucksachen für Behörden



Wenden Sie sich an uns, wenn Sie geschmackvoll und sauber ausgeführte Drucksachen  
 benötigen. Neben gut geschultem tüchtigem Personal ist unsere Druckerei mit modernem  
 Material und neuesten leistungsfähigsten Maschinen ausgestattet. Infolgedessen sind  
 wir in der Lage, alle übertragenen Arbeiten modern und wirkungsvoll auszuführen.  
 Wir bitten höflichst, bei eintrifendem Bedarf gefälligst Muster und Preise einzuholen.

**F. W. SIEBERT**  
 Memeler Dampfboot Akt.-Ges. - Börsenstr. 5 - Fernruf 26 und 25

Was?  
 Schmeckt Bier Dir  
 nicht?  
 Dann versuche **Wolf's**  
 und **Engelmann's**  
 Bräu.  
 Am 2. Juli d. J.  
 von 10 Uhr vorm. ab werde  
 ich in meiner Wohnung  
 16 Morgen  
**Lenkeswiesen**  
 im ganzen oder geteilt geg.  
 Barzahlung verkaufen.  
**Joh. Tennigkeit**  
 Bittchen, Fr. Bogegen.

**1 Motorboot**  
**1 Benzolbootmotor**  
 1 geb. Zentrifuge  
 zu verkaufen  
**Kombarski, B. Witte**  
 Tel. 200.

Ein gut erhaltenes geb.  
**Fahrrad**  
 steht zum Verkauf bei  
**Adler, Barfstr. 16.**

**Bist Du müde und ent-**  
**spannt?**  
 Erfrähe Dich mit  
 einem Glas  
**kräftiges Wolf's und**  
**Engelmann's Bräu**

**HAMBURG**  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES INC**

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-  
**AMERIKA**  
 AFRIKA, OSTASIEN USW.  
 Billige Beförderung über deutsche und  
 ausländische Häfen. - Hervorragende  
 III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal.  
 Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
 Anskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG und deren Vertreter in  
 Memel  
 Reisebüro Robert Meyhoefer G. m. b. H.

Guten bürgerlichen  
**Mittags- und Abendtisch**  
 in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt  
**F. Ollesch, Sanssouci**  
 Libauerstraße 41.

**Kiefern-Brad-Sleepers**  
 und **-Timber**  
 sowie  
**Eichenschwellen (Brad)**  
 hat abgegeben  
**J. Abelman**  
 Marktstraße 31/32 Telefon 25 u. 325.

**Eischränke**  
**Eismaschinen**  
 in bester Ausführung am Lager  
**Gustav Sinnhuber C.-G.**  
 Memel, Friedrich Wilhelm-Str. 30.

**Auto-Rietsfahrten**  
 Telefon 730  
**Autoziele.**  
**Autovermietung**  
 Telefon 739  
**Gebr. Preukschat.**  
**Autovermietung**  
 Tel. 342  
**Posingies.**

Bei Bedarf rufen Sie  
 Tel. 986 Fahrwerk  
 Verlehrsständigen Neuer Markt  
**Entfettungs-**  
**Tabletten „Coronova“**  
 mit Marienbader Salz  
 Schwarze Adler-Apothek.  
**Bottmen!**  
 Treffen wir uns heute  
 bei einem  
**Glas Wolf's und**  
**Engelmann's Bräu?**

**Apollo**  
 Täglich ab 4, 6 und 8 Uhr  
 (Einlaß 1/4 bis 3 Uhr ununterbrochen)  
**Fridericus Rex**  
 vierter Teil: (der schönste Teil)  
 Schicksalswende und Schlacht bei Leuthen  
 Hochinteressantes Beiprogramm  
 Volles Orchester W. Ludewigs  
 Nachmittags haben Jugendliche Zutritt.

**Reise auf 14 Tage**  
 Dr. med. **Burstein, Bajorhen.**  
 Das Bahbüro und die Kanzlei des  
 Obersten Bevollmächtigten der Litau-  
 ischen Regierung für das Memelgebiet  
 bleiben feiertags halber  
**Freitag, 29. Juni geschlossen**  
 Der Bürodirektor  
 J. B. Statkus.

**Freiwillige Auktion!**  
 Sonnabend, den 30. cr., vormittags 11 1/2 Uhr  
 Libauerstraße 14, Auffahrt Gattow, über:  
 1 tabellosten Aufschwager (Halbberbed), 1 fast  
 neues Segel (ca. 12 m für Sportsegler), 1 starken  
 Flaschenzug (ca. 30 Ztr. Tragkraft), 3 Zentrifugen  
 (Marke „Alia“, 90, 110 und 140 Liter pro Stunde),  
 1 Flug u. a. m.  
**W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14**

**Rownoer Bier**  
**Wolf's u. Engelmann's Bräu**  
 Niederlage Memel  
**Berg & Petersen G. m. b. H.**  
 Libauerstraße 38 Tel. 860.  
 Auf Wunsch liefern wir unserer Kundenschaft Eis.

Ca. 50 000 kg Steintohlenteer  
 50 000 Koksgrus  
 sowie einen größeren Posten  
**Chamottesteine**  
 hat abgegeben  
 Städtische Betriebswerke G. m. b. H., Memel.

**Ziegelsteine**  
 100 000 ungebr. Ziegelsteine  
 geb. Firststeine  
 Drainrohre, 1 1/2, 2 und 2 1/2 Zoll  
 gibt billig ab  
**Dampfziegelei Prötuls**  
**Baumgardt.**  
**„Hörügel“** - Harmoniums u. andere Weltmarken  
 Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Deutschen u. poln. Zement**  
**Motor- und Maschinenöle**  
 ab Lager Memel und Boagen  
**Drahtnägeln, 1 1/2-3"**  
 offeriert billig  
**Otto Grossmann**  
 G. m. b. H.  
 Wolanenstr. 39, Fernruf 123, 145, 167.  
 Zu verkaufen:  
 Schlafzimmereubel, weiß lackiert, solid gearbeitet,  
 Küchengeräte, Gasofen, Gardinen, Bilder etc.  
 Ing. **Schmidt, Barfstr. 7.**  
 Zu besichtigen nachm. 5-7 Uhr, Sonntag 10-2 Uhr

Nur diese Woche  
**Extra-Angebot**  
**Kleider**  
 und **Blusen**  
 in Voile und anderen Geweben  
 zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen



**m. Elbaum**  
 Nachf.  
 GR. WASSERSTR. 30  
 Unsere Fenster-Auslagen zeigen die Preiswürdigkeit.

# Beilage des Memeler Dampfboots

Memeler und Grenz-Zeitung

Freitag, den 29. Juni 1923

## Memelgau und Nachbarn

**Hendekung, 26. Juni.** [Mieterversammlung.] In einer am 25. Juni abgehaltenen Mieterversammlung wurde folgende Entscheidung gefasst: Die am 25. Juni 1923 hier im „Hotel Kaiserhof“ versammelten Mieter des Dries Hendekung erheben schriftlichen Protest gegen die erlassene Verordnung über Aufhebung der Zwangsversteigerung der Wohnungen im Memelgebiet, insbesondere des Dries Hendekung, ferner gegen die Festsetzung der Mieten auf den Vorkriegssatz. Die erlassene Verordnung muß ganz besonders für die Mieter des zweitgrößten Dries des Memelgebietes, des Dries Hendekung, der durchaus mit ähnlichen Verhältnissen rechnet, verhängnisvoll werden, zumal Hendekung eine große Zahl von Wohnungswohnern aufweist, des weiteren eine große Zahl von Windermittelsten umfasst, denen die Zahlung der Mieten umwägbar ist und die daher wohnungslos werden. Es wird in der erlassenen Verordnung eine Maßnahme erlitten, die die Existenz eines großen Teils der Mieter vernichtet. In Anbetracht der angeführten Gründe verlangen die Mieter von Hendekung:

1. Die Beibehaltung der Zwangsversteigerung der Wohnungen auch für den Dri Hendekung;
2. Herabsetzung der Mietpreise auf eine zur Zeit erträgliche Art.

Die versammelten Mieter erwarten, daß ihre gerechten Forderungen unter Berücksichtigung des gesamten Volkswirtschafts und der Gesamtwirtschaft des Memelgebietes das genügende Verständnis bei den Landesbehörden finden werden und erwarten die baldige Aufhebung dieser Verordnung.

**Hendekung, 26. Juni.** [Hypothekenschuldner-Versammlung.] Am 21. Juni fand hier im Kaiserhof eine Versammlung der Hypothekenschuldner und Hypothekengläubiger statt. In längerer Ausführung betonte der Vorsitzende des Verbandes der Landwirtschaft, Herr Zaaser, daß die Auszahlung der Hypothek im Goldwährung ein Ding der Unmöglichkeit ist; ebenso die Zahlung der Zinsen nach dem Wert des Grundstücks, wie die Hypothekengläubiger es immer betonen. An verschiedenen Beispielen zeigte Herr Zaaser, daß es unmöglich sei, den Forderungen der Hypothekengläubiger nachzukommen. Sodann ergriß Rechtsanwalt Schneider die Wort. Dieser gab in großen Zügen einen Überblick über die Auswirkung einer Umwertung der Hypothek nach Goldwährung in wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Er wies darauf hin, daß das Gesetz gemäßigen Handhabung habe, um den böswilligen, d. h. den im Verzuge befindlichen Schuldner, von dem ja auch die Veranlassung der Hypothekengläubiger bei ihren Erwägungen ausgegangen sei, zur Erfüllung seiner Pflicht anzubahnen. Das zwar die Rückzahlung in ungewerten Zahlungsmitteln eine Härte für einzelne Hypothekengläubiger enthalten, daß dies aber eine Folge der Not der Volkswirtschaft sei. Es könne nicht die Aufgabe des Staates sein, einer beschränkten Anzahl einer Volksgruppe auf Kosten einer anderen zu helfen. Wo wirtschaftliche Not vorhanden ist, könne der Staat ähnlich wie es in Deutschland bereits geschehen sei, durch Unterdrückung der einzelnen von Staatswegen helfen. Diese Pflicht dürfe aber nicht auf eine Gruppe innerhalb des Staates abgewälzt werden, sondern müsse vom Volksganzen getragen werden. In der nachfolgenden Aussprache wurde insbesondere noch mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß früher, in der Vorkriegszeit, gerade lebenden der Hypothekengläubiger in vielen Fällen mit äußerster Unerbittlichkeit Härte gegen die Hypothekenschuldner im Falle nicht pünktlicher Zinszahlung vorgegangen und rücksichtslos sein Eigentum zur Zwangsversteigerung gebracht wurde.

Es wurde sodann die Bildung eines Hypothekenschuldnerverbandes der Kreise Memel, Hendekung und Ruh einstimmig beschlossen. Die Versammlung nahm darauf einstimmig folgende Resolution an, bei der Landesregierung dahin vorstellig zu werden:

1. die in der Tagespresse bekannt gegebenen Vorschläge der Hypothekengläubigen, deren praktische Durchführbarkeit eine Unmöglichkeit darstellt, außer Betracht zu lassen;
2. es bei den bisherigen Bestimmungen, die gegen den böswilligen Schuldner ausreichenden Schutz gewähren, zu bestehen;
3. die vorstehenden Kleinrentner durch Wohlfahrtsarbeiten, ähnlich wie es bereits in Deutschland geschieht, zu unterstützen.

**Riga, 28. Juni.** [Englischer Flottenbesuch.] Gestern Sonntag früh trafen in Riga die unter dem Kommando von Admiral Gebert stehenden englischen Kreuzer „Colodon“, „Castor“ und das Flaggschiff „Curacao“ hier ein, und wurden vor dem Schloß verankert. Noch auf offener See waren die englischen Schiffe den Riga verlassenden polnischen Minenrauzern begegnet, wobei die für Kriegsschiffe besondere Staaten üblichen Salutsschüsse gewechselt wurden. Auch das lettlandische Kriegsschiff „Widriatis“ war den englischen Gästen entgegengefahren und tauschte mit ihnen Salutsschüsse aus. Beim Passieren der Festung Dünamünde wurden die englischen Schiffe gleichfalls mit Kanonenschüssen begrüßt und auf dem Festungsmaße wurde die englische Flagge hochgezogen. Die Gäste antworteten mit der Fällung der lettlandischen Flagge auf dem Vorkriegssatz des Admiralschiffes. Die schwedischen englischen Kriegsschiffe übten auf unser schaulustiges Publikum, das besonders an den jüngsten Feiern

hagen das Meer in dichten Scharen füllte, eine starke Anziehungskraft aus. Die Kreuzer, die alle zur Flotte des Atlantischen Ozeans gehören, sind 1916 gebaut und jeder fast 4200 Tons; ihre Geschwindigkeit beträgt 29 Knoten. Jeder der Kreuzer ist mit 5 Geschützigen Geschützen, zwei 7,62 Zolligen Hauptkanonen gegen Flugzeuge, 16 kleineren Geschützen und Maschinengewehren versehen, außerdem haben die Kreuzer je 8 Torpedorohre. Die Besatzung jedes Schiffes besteht aus 350 Mann einschließlich der Offiziere. Das Geschwader geht von Riga nach Neval in See.

### Kleine Chronik

Am 30. Juni findet in Allenstein an der Garnisonkirche die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des 140er Regiments statt.

**Patentschau, zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin N.O. 18, Gr. Frankfurter Straße 59.** Heinrich Schröder, Tilsit, Dauerelbstleinbinder, Gebrauchsmuster. — Adalbert Schmidt, Osterode i. Pr., Hähnelmaschinenfabrik, Angem. Patent. — Friedrich Wilhelm Dreßler, Königsberg, Stalldingerverteilmaschine mit von den Kraftwellen angetriebenen, auf wasserrecht liegender Achse sitzenden Schleuderrädern, die den auf dem Aderboden liegenden Dünger ausbreiten. Angem. Patent. — Adalbert Schmidt, Osterode i. Pr., Zerlegbares Gefäß für Maschinen oder Werkzeuge. Angem. Patent. — Armin Jann, Bubupönen Post Trappen a. d. Memel, Kraftanlage, Gebrauchsmuster.

## Geldentwertung und Hypotheken

Mark gleich Mark. — Eine Entscheidung des Kammergerichts Berlin. Das Kammergericht Berlin hat heute — wie uns Herr Dr. A. Mittelt — eine für Hypothekengläubiger und Schuldner wichtige Entscheidung getroffen. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. M. hatte im Jahre 1907 ein im Jahre 1917 rückzahlbares Darlehen von 50 000 Mark in Goldwährung gegeben und das Darlehen auf Bitten des Schuldners Grundstück gegeben und das Darlehen auf Bitten des Rechtsanwalts des inzwischen verstorbenen Schuldners bis zum 1. April 1922 verlängert. Nachdem der Gläubiger eine Hälfte der Darlehenssumme zurückgezahlt erhalten hatte, erklärte er sich hinterher auch zur Rücknahme der restlichen M. 25 000.— bereit, behielt sich jedoch wegen seiner persönlichen Schuldforderung alle Rechte vor. Er begehrte entsprechend der Wertminderung des Grundstücks anstatt der 25 000 M. Zahlung von 250 000 M. in Papiermark. Das Landgericht wies die von dem Notar angelegte Klage ab. Auch die Berufung des Notars wurde von dem Kammergericht zurückgewiesen. Letzteres lehnte die Forderung des Gläubigers auf Zahlung einer Entschädigung für die Geldentwertung mit folgender Urteilsbegründung ab:

Der Fall, daß jemand trotz der Unkündbarkeit der Verhältnisse sich mit einem langfristigen Vertrag verpflichtet, den Gläubigern eine Ware zu fest bestimmten Preisen zu liefern, liegt anders, weil in diesem Falle der zur Zeit des Vertragsabschlusses geltende Wert der Papiermark der Preisberechnung zugrunde gelegt wurde und die Grundlage für die beiderseitigen Rechte und Pflichten bleibt. Dagegen ist in vorliegendem Falle nicht ersichtlich, daß für die Abrede der Parteien der Wert der Papiermark im Dezember 1921 irgend eine Rolle gespielt hätte. Dazu kommt, daß seit jenem Zeitpunkt, insbesondere seit dem Herbst 1922 die Geldentwertung in besonders hartem Maße fortgeschritten ist, während andererseits die Grundstückspreise von der Geldentwertung nicht in dem gleichen Maße betroffen worden sind. Schon diese wesentliche Veränderung der Verhältnisse nötigt jedenfalls zu der Prüfung, ob nicht nach Treu und Glauben, mit Rücksicht der Verkehrssitte anzunehmen ist, daß sich der Inhalt der freiwilligen Darlehensschuld geändert hat. Nach § 607 B.O.B. sind die Forderungen verpflichtet, dem Kläger Sachen (Geld) von gleicher Art, Güte und Menge zurückzugeben. Im Güte steht die Papiermark allerdings hinter der früheren Goldmark wesentlich zurück. Da aber die Mark als Rechnungseinheit bestehen geblieben ist und das auf dieser Rechnungseinheit beruhende Papiergeld vom Verkehr im allgemeinen als das einzige Zahlungsmittel anerkannt wird, so ist in jedem einzelnen Falle zu prüfen, welche Bedeutung der Geldentwertung für den Inhalt der Geldschuld jeweils zukommt. So wie der Eigentümer einer Sache die Gefahr der Verschlechterung oder Entwertung der Sache trägt, so hat auch der Darlehensgläubiger die Gefahr der Geldentwertung zu tragen. Der Darlehensschuldner braucht daher an sich zur Erfüllung seiner Schuld nur Banknoten oder Reichsmarkenscheine in derselben Menge von Rechnungseinheiten zurückzugeben, die er empfangen hat. Nach dem Gesetz hat jede Hypothek einen bestimmten Rang, mit dem sie an dem Wert des Grundstücks teilnimmt. Dieser Rang ist durch einen bestimmten Gelddruck mit der Rechnungseinheit der Mark fest umgrenzt. Der Richter kann daher der Höhe der Hypothekenschuld keinen geänderten Inhalt geben, ohne damit in die Rechte der übrigen dinglich Berechtigten einzugreifen und damit zugleich das gesamte Hypotheken- und Grundstücksrecht zu erschüttern.

## Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem Sprechsaal übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die prägnante Verantwortung.

### Zur Hypothekfrage — Goldrente statt Goldkapital

Durch den Erlass vom 14. 6. 23 ist die Lösung der Hypothekfrage von der Landesbehörde selber übernommen worden. Die Hypothekengläubiger dürfen aber mit Recht die erforderlichen Ergänzungen zu diesem Erlass bald erwarten, da mit dem 1. Juli für sie diese Angelegenheit in Bezug auf Zins und Kapital auf sich selbst überträgt wird. Das Landesdirektorium hat sich verantwortlich dafür gemacht, die bisher schon häufig gewordenen glücklichen Einigungen in dieser Frage zwischen Schuldner und Gläubigern zu durchkreuzen, Einigungen, die bis zum 200- und 300fachen auf der Diensttagerversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins als billig akzeptiert wurden. Von dem Maß, volles Recht war demgegenüber für die Gläubiger von der Landesbehörde zu erwarten. Nun aber bedeutet dieser Erlass ohne Ergänzungen nicht weiter als Zusammenlegung der Hypotheken nach dem Papiermarkkurs vom 30. 6., ausgedrückt in 100 Cent, Hypotheken, fast völlige Konfiskation zu einseitigen Gunsten einer Gruppe der Bevölkerung, nämlich der Privatgläubiger. Das Memelland würde damit nicht gerade mit gutem Beispiel, seine Landesbehörde nicht als parteilos durch diesen Lösungsversuch in der Welt vorangehen. Es gäbe bessere und für beide Teile durchaus erträgliche Lösungen, die nicht die eine Partei zu Staatsbeklerten erklärt. Solch eine neue Lösung wäre: nicht Goldkapital aber Goldzins. Man wandle die alten Hypotheken nach dem Maß ihres Goldbestandes um in Goldrentenlasten, die auf dem Grundstück in Form eines Anteiles ruhen. Bei dem sonst gedrückten Zinsfuß dürfte es heute nicht schwer sein, über dem alten Prozentsatzigen Zinseszins einen Amortisationszins hinzuzufügen, der in absehbarer Zeit die Goldrentenlast abträgt, das ursprüngliche Goldkapital tilgt. Diese Last an erster Stelle würde eine weitere Vorteilhaftigkeit des Grundstückes nicht ausschließen und von Jahr zu Jahr leichter ermöglichen. Ablösung dieser Goldrentenlast stünde ebenfalls gegenseitiger Vereinbarung offen. Bei den vollen Friedensentnahmen betrage diese Rentenlast nur einen kleinen Teil der nunmehrigen Einnahmen des Privatbesitzes. Ein solches Gesetz mit rückwirkender Kraft dürfte aber immerhin noch einen guten Teil von Hypotheken erfassen und der Verbreiterung der Verelendung in größeren Bevölkerungsschichten zuvorkommen. **Widgall, Charlottenhof.**

### Der Zweifelhafte Wannagattis

Am Donnerstag, den 21. Juni ereignete sich am Memeler Hauptbahnhof folgender Vorfall: Der Andrang zum Mittagsessen war wie gewöhnlich ziemlich stark. Eine lange Schlange stand am Schalter und wartete auf Uebertagung. Eine Frau drängte sich zum Schalterfenster und hat eine schon hier bestehende Frau um Uebertagung gebittet, ohne Erfolg, wie von vornherein festzustellen war. Herr Wannagattis stand ebenfalls in der Schlange. Als er die Frau sich vorwärts drängte, rief er: Zurücktreten, Sie müssen sich anstellen, wie wir. Die Frau hörte jedoch nicht auf die Mahnung, worauf es Herr Wannagattis für nichtig befand. Die ebenso bunte wie habereifüllte Meinung der Frau lassen: Ihr Deutschen kennt keine Ordnung, auch muß man erst Ordnung beibringen. Herr Wannagattis hätte seine Wut lieber nach rechts unter den Schalterfenster lassen sollen. Dann hätte er ein Stückchen neue Ordnung erbracht. Hier lag nämlich, wie man das jetzt fast täglich im Bahnpostvorraum beobachten kann, ein sogenanntes „galizisches“ Bündel: ein Pucken Lumpen mit einem Kinde drinnen, das barfuß und auch sonst nur unbillig belächelt war und hier ohne mitterliche Aussicht mit den nackten Füßchen die Steinfliesen berührend schlief. Die anwesenden Deutschen gingen auf die Anzapfung von Wannagattis ein, der sich zu seinen weiteren Meinungen — wahrscheinlich waren es Schimpfereien, die sich nicht in der deutschen Sprache ausdrücken lassen — der litauischen Sprache bediente und infolgedessen, da fast nur Deutsche am Schalter standen, auch nicht verstanden wurde. So redet Herr Wannagattis in der Sache haben mag (auch kein Deutscher steht es gerne, wenn er lange warten muß und ein Dreißiger sich vorwagt und abgefragt wird), so ist es doch recht bedauerlich und zengt von dem unverständlichen Geist gewisser hiesiger Litauen, die Deutschen kurzzerhend für alles verantwortlich zu machen. Im übrigen schien die Frau, eine Polin, aus Litauen zu sein. Also war die Bemerkung nur so überflüssig. Ein Augenzeuge.

## Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Aufsätze x. nur die prägnante Verantwortung — Anfragen ohne Namensangabe werden unberücksichtigt — Gebilde können keine Bemerkung finden.

D. R. Im April 1919 stand der Dollarkurs 12,50. Bitte. Sie bitten uns um die Adresse des vornehmsten Herren-Klub in Remora und Buenos Aires. Wir haben den hiesigen Band des biographischen Nachschlagsbuchs „Who's who in America“, der alle bedeutenden Personen in den Vereinigten Staaten und im Anschluß die verschiedensten Einrichtungen aufzählt, durchgeblättert.

## Die Liebe hört nimmer auf

Der Lebensstrom einer jungen Deutschen in Kairo. — Von Erich Friesen

18. Fortsetzung Nachdruck verboten

In der darauffolgenden Nacht witzelte in Rosemaries Träumen alles durcheinander:

Ein weißes Frauenantlitz mit blutroten Lippen und bezwingenden Augen, dem plötzlich die Maske herunterfiel, um eine grinsende Frage zu enthüllen. . . Der starke Körper des Vaters, der vom Totenbett aufstand und die Hand drohend gegen die Frage erhob. . . eine große schwarze Katze, die Mahomed Abbads angstverzerrtes Gesicht zerflechte. . . eine haßerfüllte Stimme, die während dazwischen freischrie: „Noch einmal verzeihe dich an meinem Ableben, und die alte Hallum geht zum Gericht.“ . . ein blonder Halm, der Rosemarie vor den Klauen eines heraufschwebenden schwarzen Raubvogels rettete und sie auf seinen kräftigen Armen über einen dunklen Abgrund trug. . . ein bleiches, trauriges Frauengesicht, dem zum ersten Male die blonde Brille fehlte, so daß Rosemarie in ein Paar wunderbarer tiefbauer Augen blickte, die ihr bekannt erschienen, so bekannt. . .

In ihrem Kämmerchen drüben im Dienstbotensitz aber lag Madame Milner vor ihrem ärmlichen Lager auf den Knien und flehte zu Gott, daß er ihr helfen möge bei der schweren Aufgabe, die sie sich gestellt hatte.

Ah, nur er, der Allmächtige, wußte, wer sie war! Nur er wußte, daß sich hinter dem Namen Milner ein mißgehegtes Weib verbarg, das vor Jahren von ihrem Gatten verstoßen und in die rauhe Welt hinausgeschickt worden war. Eine unglückliche Mutter, der man ihr Kind entzogen und die doch nie aufgehört hatte, das Schicksal dieses ihres einzigen Kindes auf Erden zu verfolgen, das sich als Musiklehrerin in Madame Durands Institut engagieren hatte lassen, nur um diesem Kinde nahe zu sein; die ihm auch ins weiße Haus gefolgt war, um es zu schützen vor der ihm drohenden Gefahr — und wäre es mit Einsetzen des eigenen Lebens!

O selbstvergessene, allumfassende Mutterliebe, die dem schwächsten Weibe den Mut der Löwin gibt!

Tausendmal sei gesegnet, du heilige Mutterliebe!

VI. Morgengrauen. Blutrot stieg der Sonnball empor, die ganze eigergelbe Wüste mit violetterem Schimmer überhauchend.

Rosemarie war vom Junitut her gewöhnt, früh aufzustehen. So auch heute, obgleich die Nacht mit ihren wilden Träumen ihr keinen erfrischenden Schlummer gebracht hatte.

Als sie das Fenster öffnete und von ihrer luftigen Höhe hinaus blickte auf die im Glanz der aufgehenden Sonne brennende Sandebene, da fühlte sie zum ersten Male klar und deutlich:

„Abgeschlossene Welt der ganzen Welt! Allein mit den unheimlichen Bewohnern des Weißen Hauses! In ihre Hand gegeben auf Gnade und Ungnade!“

Und wieder beschäftigten sich ihre Gedanken am meisten mit Baby Isabella. . .

Noch heute wollte sie die Lante um eine Unterredung bitten. Nach dem Tode des Vaters würde sie sich erkundigen und nach seinem Testament. . . und auch nach dem verstaubten Lärmzimmer dort oben und nach den geheimnisvollen Worten der alten Hallum — nach allem, was ihr Herz beunruhigte.

Hatte Baby Isabella gestern nicht selbst gesagt: „Wir beide sind aufeinander angewiesen und müssen zusammenhalten?“

Nach Heideke Rosemarie sah an, öffnete die Tür und lauschte hinaus.

Unten alles still. Das ganze Haus noch in tiefem Schlaf.

Vorsichtig tappte sie die Treppe hinab.

Wie anders hellte sich ihr alles vor bei Tagesbelichtung!

Die kalte Pracht der Räume, die sie gestern abend erschreckt hatte, erweckte jetzt, da die südlische Sonne sie mit ihren Strahlen erfüllte, ihre Bewunderung. Reichlich liebte sie von Zimmer zu Zimmer.

Jetzt stand sie vor der Tür zu Baby Isabellas Gemächern.

Sie hörte. . .

Nichts regte sich.

Was mit her Zeit anfangen?

Hinab in den Garten? Vielleicht, daß sie irgend eine Tür fand, die ihrem Drud nachgab!

Die breite Haupttür, durch die sie gestern ins Haus eingetreten, war fest verschlossen. . . Aber vielleicht die andre! Die dort hinten!

Flücht huschte sie hin und blickte den im Schloß stehenden Schlüssel. Zuher, die Tür ging auf! Wahrscheinlich!

Rosemarie trat ins Freie und blieb wie geblendet stehen.

Ein Blumenparadies tat sich vor ihr auf. . .

Große gelbe und rote Kelchblüten leuchteten daher und Kamelien und Heliotropen, Myrtenbäume und Tuberosen, Oleander und Magnolien. Und riesige Dolbegewächse — der Schmelz aller Farben. Und daneben, gleich einer schützenden Kohorte, hohe Farne, rankige Palmen, stolze Pinien mit ihren malkischen Schirmkronen und Mangobäume und Bananen.

Das Ganze ein orientalisches Märchenland inmitten der gelben Wüste

Rosemarie vermochte es nicht, der Buchung zu widerstehen. Hinein tauchte sie in den blühenden Kauf.

Wie im Traum wandelte sie dahin, in vollen Zügen den sinnbetäubenden Duft einatmend.

Auch in dieser blühenschweren Dase alles totentst. Nicht das leiseste Geräusch vernehmbar. Kein Vogelgezwitscher. Kein Käfergerurre. Nicht einmal das Säuseln irgend eines Blattes. Beängstigende Ruhe.

Wie im Traum schritt Rosemarie dahin. Die Erinnerung dämmerte in ihr auf, daß sie als ganz kleines Kind bereits diese Märchenpracht gesehen. Damals, als die Mutter noch gelebt hatte und die Augen des Vaters strahlten vor Glück.

Damals! !

Ein tiefer Seufzer hob die Brust des einsamen Mädchens.

Raum zwölf Jahre war es her. Und doch — wie anders alles! Wie fürchtbar anders! !

Und weiter schritt sie. . . immer weiter. . .

Jetzt stand sie an einer kleinen Pforte, die diese Dase abschloß von der sich in unermeßliche Weiten dehrenden Wüste.

Das Schloß war ganz verrotet. Augenscheinlich war diese Pforte seit vielen Jahren nicht benutzt worden.

Rosemarie trat hinaus und hockte sich nieder in den heißen Sand. Sie fühlte sich so vereinsamt! So grenzenlos allein auf dieser harten Welt. . . Aufschluchzend verbergte sie das Gesicht in den Händen.

So verharrte sie lange — lange —

Bis sie plötzlich neben sich ihren Namen hörte. Verwundert öffnete sie die Augen.

Arnold Weltis blondbärtiges Gesicht beugte sich liebevoll über sie. „Hallo, Miß Douglas! Auch schon auf?“

In freudigem Erstaunen sprang sie empor und mischte sich die Tränen aus den Augen. Ihr war auf einmal so leicht ums Herz! So leicht! !

Schlüßtern erkundigte sie sich, was er zu so früher Stunde hier machte.

Fröhliches Rägeln huschte über seine männlichen Züge. O, wie dies offene Rägeln dem gedrüdten Mädchenherzen wohl tat!

„Ein Stückchen entfernt steht meiner Mutter Haus, Miß Douglas, sehen Sie dort — der kleine dunkle Punkt! Ich liebe Morgen- spaziergänge. Was Wunder, daß es mich hincuz in die Nähe des weißen Hauses, in dem meine kleine Reisegefährin vom gestern ihre erste Nacht daheim verträumte!“

Die Räte der Freude vertiefte sich auf Rosemaries Wangen. Wie schon gestern bei ihrer ersten Begegnung, so schwand auch heute rasch ihre Befangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Klub enthält er nicht. Wie uns ein New Yorker mitteilt, soll der Klub in New York der vornehmste sein, er wird jedenfalls nur aus Leuten bestehen, die den Nachweis führen können, daß sie mindestens Dollarsmilliarden sind. Ueber Buenos Aires und seine Gerentelabs konnten wir auch von Herren, die dort gelebt, keine sichere Auskunft erhalten.

**Waggonfabrik.** Die Besitzer der Hühner hatten für allen Schaden, den die Tiere auf ihrem Felde anrichten. Eine Verpflichtung, Ihr Grundstück einzuzäunen, nur um die Hühner abzuwehren, besteht selbstverständlich für Sie nicht. Wenn Sie gegen die aufstrebenden Feldmäuse Gift auslegen und die Hühner picken die Körner auf und gehen daran zugrunde, so haben Sie für den Schaden nicht. Teilen Sie dem Heizer mit, daß Sie Giftweizen ausgestreut haben und daß Sie jeden Schadenanspruch ablehnen, wenn die Hühner freierleben. Sie können aber auch durch eine einstweilige Verfügung, die beim Amtsgericht zu beantragen ist, sich gegen weiteren Schaden durch die Hühner schützen.

**R. Sp.** Wenn ein rechtsgültiger Beschluß vorliegt, wird sich gegen jenes Verfahren kaum etwas einwenden lassen. Die Gemetade ist vorzuziehen, sie sucht sich zu billigeren Preisen einzubeden; das ist durchaus zu billigen.

**S. R.** Es ist zwischen Ihnen und dem Verkäufer ein fester Preis vereinbart worden. Wenn durch sein Verschulden die Auflassung und damit die Zahlung der kleinen Restsumme sich verzögert hat, so sind Sie nicht verpflichtet, den Geldentwertungsanspruch zu tragen. Verlangen Sie ihn kurzer Hand auf Auflassung.

**C. F. 52.** Der Mitbesitzer des Grundstücks kann Sie nicht zum Verkauf des Hauses zwingen, wohl aber wäre er berechtigt, seinen Anteil zu veräußern.

**Fr.** In Friedenszeiten nahm der Zinnsieger Herrling in Viena, am Markt, Stainiol an und verfertigte daraus allerhand nützliche und nette Gegenstände: Tassen, Kannen, Körbchen etc. Ob er sich

heute noch mit diesen Dingen beschäftigt, wollen Sie freundlichst durch direkte Nachfrage feststellen.

**M. Gr.** Reiten Sie die Scheidungsklage gegen Ihren Mann ein; die von Ihnen genannten Gründe sind für die Eheauflösung ausreichend. Um die Scheidung durchzuführen, müssen Sie Ihren Mann zunächst vor das Amtsgericht zum Sühneterrin laden. Der dazu erforderliche Antrag wird kostenlos in der Gerichtsschreibererei des Amtsgerichts aufgenommen. Zum Sühneterrin müssen Sie erscheinen, während für Ihren Mann eine Verpflichtung dazu nicht besteht, falls er sich nicht versöhnen will. Kommt eine Versöhnung nicht zustande oder erscheint der Mann nicht, so wird Ihnen vom Amtsgericht eine Bescheinigung über die Erfolglosigkeit des Sühneverfahrens ausgestellt. Mit dieser Bescheinigung begeben Sie sich, wenn Sie die Kosten eines Anwalts tragen können, zu einem Rechtsanwalt, da eine Scheidungsklage nur durch einen Anwalt erhoben werden kann; im andern Falle müssen Sie auf Armenrecht klagen.

**R. Nr. 17.** Das Reichswanderungsamt in Berlin, Luisenstraße 31, hat eine Anzahl „Auskunftsbücher für Auswanderer“ herausgegeben, die jeden Auswanderungslustigen über die Aussichten in den verschiedenen Ländern auf Grund amtlichen Materials informieren. Lassen Sie sich die Hefte Brasillien und Argentinien kommen. In Argentinien herrscht der Großgrundbesitz vor, viele Großgrundbesitzer können sich nicht entschließen, ihr Land zu verkaufen, außerdem auch, weil für sie der Landerwerb stets als die beste und sicherste Kapitalanlage gilt. Trotzdem werden viele Kampfs aufgestellt und in kleinen Dosen verkauft. Meist liegen diese in den Provinzen Buenos Aires, Santa Fe, Entre Rio u. a. Dort ist der Hektar kaum mit weniger als 250-500 Peso und mehr zu bewerten. Solche Preise kann natürlich ein Arbeiter von seinem erparten Gelde nicht bezahlen. Diese Ansiedlungswilligen sind notgedrungen gezwungen, in die entlegenen Territorien oder Provinzen zu gehen, wo die Bodenpreise noch billig sind. Das ist besonders dort, wo noch Staatsland vorhanden ist, wie

im Chacoterritorium. Dortbin konnten nach dem Kriege nach Argentinien gekommene Einwanderer in der Staatskolonie „General Recochon“ von den deutschen amtlichen Stellen geleitet werden, so daß jetzt 300 Familien mit 1500 und mehr Köpfen im Begriff sind, sich dort eine Existenz zu schaffen. Auch über diese Ansiedlungsmöglichkeiten ist das Reichswanderungsamt stets genau unterrichtet.

**C. Wiesenstr.** Um Eier für den Winter in Kalkwasser einzulegen, verfährt man wie folgt: Kleine Fässer, deren oberer Boden herausgenommen ist, füllt man mit frisch gelegten Eiern an und gießt dann so lange kaltes, bis eingerührtes Kalkwasser hinein, bis die leeren Zwischenräume ausgefüllt und die Eier mit einer Kalkwasserschicht völlig bedeckt sind. Dann legt man den Deckel auf das Faß und gießt, sobald sich auf der Oberfläche eine feste Kalkschicht bildet, ein wenig Wasser nach. Die Fässer müssen vor zu großer Wärme und vor Frost bewahrt werden. Nimmt man Eier aus dem Faße, so werden sie mittels kalten Wassers thätig abgewaschen und von dem daran sitzenden Kalk befreit. Kalketer, die einen etwas eigenartigen Geschmack annehmen, kann man wohl in der eigenen Hauswirtschaft verwenden, als Handelsware können aber solche Eier nicht benutzt werden. Für solche Eier muß man eines der nachstehenden Verfahren, die sich aber teurer stellen, anwenden: 1. Man bestreicht die Eier, sobald sie gelegt sind, mit Wasserlass oder legt sie, wie die Kalketer, in eine Mischung von Wasserlass und Wasser. 2. Man legt die frisch gelegten Eier eine Stunde lang in eine Mischung von 50 Gramm Salzsäure, etwas Weingeist und einem Liter Wasser, läßt sie trocknen und packt sie dann mit Stroh in eine Kiste.

**B.** Die Umrechnung geschieht vom 10. Juni ab, dem Tag, an dem der Kitz als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt wurde.

**S. P.** Der Anteil des Mieters an den Schornsteinfegergebühren wird nach der Anzahl der Brennstellen berechnet.

**M. G.** Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

**Neue Zwiebeln**  
eingetroffen.  
**Willy Walker.**  
Täglich frisches  
**Brot u. Weißbrot**  
empfehlen  
**B. Walgahn, Bäckerstr. 7/8**  
Schtraube  
**Ruh**  
ble in diesen Tagen zukommt,  
zu verkaufen.  
**Kurschus, Dinwethen**  
6 Monate alter wachsender  
**Hoffhund**  
zu ver. B. Bitte 2.  
**Stadt-**  
**grundstücke**  
eins mit freierw. 5 Zimmer-  
wohnung, zu verkaufen  
**Schurwin**  
Wiesenstraße 24a.

Verkaufe mein 20 Morgen  
großes  
**Grundstück**  
gute Geb., sehr gut. Boden,  
gut. leb. u. tot. Invent., ohne  
Lassen, voraussichtlich gute  
Ernte. Schön gr. Garten, sehr  
nahe an Bahnstation Straße  
Memel-Brückstr. a. Stein-  
mauer, Schule, Kirche, Wald  
und Lort. Preis in Dollar  
nach Vereinbarung. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

**Wechsel-**  
**Formulare**  
stets vorrätig  
**F. W. Siebert**  
Mem. Dampfboot A. G.

**An- u. Verkauf** Leder-  
str. 8  
kauft Sachen jeder Art,  
Kleider od. Aloh. Gallinat.

**Rutscher**  
mit Landarbeit vertraut,  
stellt ein bei freier Station  
**G. Ruppel-Waifenhof**  
Telephon 471.

**Laufbursche**  
ge sucht  
**Watermeller H. Schlase**  
Polangenstraße 28.

**3 kräftige**  
**Laufburschen**  
können sich melden  
**Willy Walker**  
Luisenstraße 9-10.

**Auffungen**  
braucht  
**H. Reich Nachf.**  
Lidauerstraße.

**Fräulein**  
zu zwei Kindern, 1 1/2, und  
8 Jahre, wird gesucht ein  
thätiges, kinderliebendes

das nähen kann. Referenzen  
unbedingt.  
**Adressé Kotow**  
Laisches Alca 17  
**Sokolowski.**

**Strid- u. Bede-**  
**wolle u. reinwoll.**  
**Anzugstoffe**  
in verschiedenen  
Farben zu Fabrik-  
preisen billig zu haben.  
Memeländische Woll-  
spinnerei und Fäbrik  
**A. Mahle & Co. A. G.**  
Katholische  
Brebigerstr. 1.

# Marcus Millner

## Memel - Marktstrasse Nr. 2



### Meine Maß-Abteilung für feine Herren- Konfektion

bietet zur Zeit eine in jeder Hinsicht  
höchste Leistungsfähigkeit. Diese Spe-  
zialabteilung wird von ersten erfahren-  
den Zuschneidern geleitet und findet  
die Verarbeitung in eigenen Werk-  
stätten im Hause statt. - Ich biete an:

**Straßen- und Gesellschafts-  
Anzüge nach Maß, Paletots,  
Ulster, Wagenmäntel nach Maß  
Uniformen jeder Art sowie Aus-  
rüstungen für Dienst-Personal  
nach Maß**

Die Preise sind jetzt noch günstig, denn  
zur kommenden Saison ist mit großen  
Preis-Erhöhungen zu rechnen. - Ich  
führe die besten Qualitäten und über-  
nehme vollste Garantie für tadellosen  
Sitz.

**Corffren**  
ad diesem Lager empfiehlt  
**Fritz Cohn & J. Abelmann**  
G. m. b. H.  
Telephon 25 und 325 Marktstraße 4.

**Elegante Wagenpferde**  
(Wasser)  
4 Rabben, 2 schwere Braune, 1 hellbrauner  
Wallach und 1 dunkelbraune Stute haben zum  
Verkauf

**Gutgehendes Papiergeschäft**  
im Kreis Posenen, mit freierw. 2 Zim-  
merwohnung, krankheits halber von sofort zu ver-  
kaufen. Off. unt. Nr. 655 an die Exped. d. Bl. erb.

**Häute u. Felle**  
Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen  
**Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute**  
**Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle**  
**MEMEL** Turnplatz No. 3  
**Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft**  
Telephon 240. Tel.-Adr.: B. amp. imas.

**Bräutchen!**  
Auf das gute starke  
**Wolff's und Engel-**  
**mann's Bräu.**

**Lohnbeutel**  
mit Aufdruck, kurzfristig  
lieferbar, empfiehlt  
**F. W. Siebert**  
Memel Dampfboot A. G.

**Erstlichend wie die**  
**Quelle**  
**erwärmend wie die**  
**Sonne**  
ist **Wolff's und Engel-**  
**mann's Bräu.**

Für ausführliche, waggonweise  
zu beladende litauische und  
memelländische **Schiffe.**  
**Kartoffeln**  
habe ich Interesse. Angebote  
erbitte

**SAMUEL FOTH**  
Grabenstr. 6 Memel Tel. 258

**Buchh. Kraft**  
**Stenotypistin**  
ber sofort gesucht. Offerten unter Nr. 650 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Thätiger, zuverlässiger**  
**Molkereigehilfe**  
(oder Meierin) gesucht. Desgl. gut erzogenen, ordentl.  
jungem Mann  
der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.  
**Genossenschafts- (früher Central-)**  
**Molkerei Memel.**

**1 Lehrling u. 1 Laufbursche**  
von sofort gesucht.  
**H. M. Bloch**  
Gartenstraße.

**Ordentliche, zuverlässige**  
**Frau**  
zum Austragen des „Memeler Dampfboot“  
(Nachmittagsdienst) stellt ein  
**F. W. Siebert Memeler Dampfboot A. G.**

Eine tüchtige  
**Verkäuferin**  
aus der Mannufakturwarenbranche zum sofortigen  
Eintritt gesucht  
**Gebr. Sagenkahn**  
Friedrich Wilhelm-Straße 14-15.

**Ein tücht. Büfettfräulein**  
steht von sofort ein  
**Richard Schumann, Schwarzort.**

**Mädchen**  
zum Bigarettenbanderolieren, zu sofort gesucht.  
Melungen bei der  
**Kalasnichkoffischen Likörfabrik, Fischerstraße 7.**

**Rüchenmädchen**  
**Waschmädchen u. Waschfrau**  
für dauernd bei hohem Lohn gesucht.  
**Hotel „Baltischer Hof“.**

**Dame (litauische Angestellte) sucht von sofort**  
**1-2 möbl. Zimmer**  
Offerten unter Nr. 653 an die Expedition d. Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
von 2 jungen Herren von sofort oder 15. Juli gesucht.  
Offerten unter Nr. 649 an die Expedition d. Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
zum 1. Juli von besserem Herrn zu mieten gesucht  
**Gustav Sinnhuber C. G.**  
Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 30.

**Ein Kinder-**  
**fräulein**  
das die Babypflege versteht,  
nach Posanen (Litauen)  
gesucht. Zu melden Freitag  
vormittag bei **R. Bloch**,  
Kehmiederstraße 1.

**Ein besseres**  
**Kindermädchen**  
oder Kinderkammerfrau  
2. Klasse sucht zum 1. Juli  
oder später  
**Frau M. Kayser**  
Lütz. Liebermehl  
Schneidemühle.

**Eude per 1. ordentl.**  
**Mädchen**  
mit Kochkenntnissen und ein  
fauberes  
**Kindermädchen**  
bei hohem Lohn  
**Frau Szuggar**  
Fischerstr. 11.

**Ordentliches**  
**Mädchen**  
für kleinen Haushalt bei  
hohem Lohn u. vor. gesucht  
**Frau Golden**  
Kirchhofstraße 19.

**Ein fauberes**  
**Mädchen**  
das lochen kann, zum 1.  
Juli gesucht  
**Julia Valentin, Böcke**  
Weid. 10-1 Uhr vorm.

**Junge Kontoristin**  
sucht ab 15. Juli  
**eine bessere Stelle**  
Besitz Kenntnis in Stenogr.,  
Maschinenstr., Buchführ.,  
und Lohnlisten. Off. unter  
648 an die Exped. d. Bl.

**Wohnungstausch**  
3 Zimmer, sehr viel  
Rebengelass, 11. Gärten und  
Laube, Mittelb. d. Stadt, in  
eine 4-5 Zimmerwohn-  
Geschäftsstraße, zu tauschen  
gesucht. Offerten unter 657  
an die Exped. d. Bl.

**Anständ. junger Herr sucht**  
**möbliertes Zimmer**  
Offerten unter 647 an  
die Exped. d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
nur an älteren, bes. Herrn  
zu vermieten. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Einfach möbl. Zimmer**  
von bes. Herrn gesucht  
Betten vorhanden. Angef.  
unter 652 a. d. Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
von ja. Herrn zum 1. Juli  
oder später gesucht. Offerten  
unter 656 a. d. Exp. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
und Schlafstelle  
mit Pension zu haben  
**Kirchhofstraße 7a, 1. Etz.**  
In unser Handelsregis-  
tration A ist heute un-  
ter Nr. 280 die Firma  
Immobilien-Verkehrs-  
Institut **Max Bendix**  
Memel und als deren  
Inhaber der Kaufman  
**Max Bendix** in Memel  
Jungferstr. 6 eingetragen  
worden.  
Memel den 20. Juni 1922  
**Das Amtsgericht**  
Abteilung 1.

In unser Handelsregis-  
tration A ist heute un-  
ter Nr. 150 eintra-  
genen Firma **F. Andro**  
Memel, eingetragen worden  
daß die Firma erloschen ist  
Memel, den 19. Juni 1922  
**Das Amtsgericht**  
Abteilung 1.

In unser Handelsregis-  
tration A ist heute un-  
ter Nr. 481 die Firma „**August**  
**Domschelt**“ und als deren  
Inhaber der Kaufman  
**August Domschelt** in Ribbe  
eingetragen worden.  
Memel, den 20. Juni 1922  
**Das Amtsgericht**  
Abteilung 1.